



Hauptsache a fesche Leich'

© Halling Modelle

Die letzte Fahrt braucht einen Fahrschein

Die Leichentram von Halling

Von 1918 bis 1928 wurden in Wien Verstorbene mit der Straßenbahn zum Friedhof transportiert, mit einem stilvollen Wagen der Type p.

Während des Ersten Weltkriegs war die Distanz von den Spitälern im Westen Wiens bis zum Zentralfriedhof am anderen Ende der Stadt zu groß für die hungernen Pferde der Bestattung Wien, und fahrtüchtige LKW hatte die Armee eingezogen. Die erste solcher Linien bestand zwischen den großen Spitälern und dem Wiener Zentralfriedhof.

Der "Fahrschein" für die letzte Fahrt kostete übrigens zwischen 370 und 450 Kronen (rund 40 bis 50 Euro) und war somit deutlich teurer als der Tarif für die noch stehenden Fahrgäste. Der Leichenwagen basiert auf der Type p der Städtischen Straßenbahnen und wurde mit quer zur Fahrtrichtung liegenden "Fächern" ausgestattet, schwarz lackiert und mit einem edlen Kreuz versehen. So umgebaut konnte etwa der Waggon Nr. 7031 zwölf Särge fassen. Gezogen wurde die Leichentram von regulären roten Personen-Triebwagen.

Bis 1928 sind über 33.000 Verstorbene mit dem ungewöhnlichen Verkehrsmittel zu ihrer letzten Ruhestätte gebracht worden - dann wurde der Wagen ausgemietet.

Halling Modelle hat die Leichentram nun wieder neu aufgelegt. Der Wagen kostet 95,00 Euro.